

Virtuelle Mauer/ReConstructing the Wall

Die Ausstellung „Virtuelle Mauer/ReConstructing the Wall“ wurde im August 2008 im Museum für Kommunikation in Berlin erstmalig gezeigt, danach folgten die Ausstellungsorte Seattle und Boston.

In Lübeck zeigt das Willy-Brandt-Haus die Ausstellung in der Zeit vom 13. Juni bis zum 12. Juli 2009 täglich in der Zeit zwischen 10 Uhr und 17 Uhr.

Anschrift: Willy-Brandt-Haus Lübeck | Königstraße 21 | 23552 Lübeck | Telefon +49 (0)451.122 425-0 | Fax +49 (0)451.122 425-9
www.willy-brandt-luebeck.de | besucherservice@willy-brandt-luebeck.de

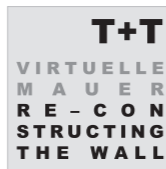
Die Ausstellung wird gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Bundesunmittelbare Stiftung
des öffentlichen Rechts



Bundeskanzler |
Willy Brandt | Stiftung



Bildnachweise:
Bundesregierung/Schütz (Vorderseite rechts)
Foto aus der Installation/© T + T (Vorderseite links)
Bundesregierung/Lehnartz (Innenseite links)
Screenshot aus der VR/© T + T (Innenseite rechts)

Gestaltung:
Pralle Sonne

Virtuelle Mauer/ReConstructing the Wall

Eine interaktive 3D-Installation von Tamiko Thiel und Teresa Reuter

Erfahren und Erleben Sie die Berliner Mauer interaktiv! Willy-Brandt-Haus Lübeck | 13. Juni bis 12. Juli 2009



Bundeskanzler |
Willy Brandt | Stiftung

Die Berliner Mauer ...



28 Jahre lang trennte die Mauer auf einer Länge von 184 km den freien Teil Berlins von der östlichen Stadthälfte und dem Umland. Am 13. August 1961 begann das DDR-Regime mit dem Bau eines fast unüberwindlichen Betonwalls. Auf Befehl der kommunistischen Machthaber schossen Soldaten auf Flüchtende, die der DDR entkommen wollten. An der Berliner Mauer gab es mindestens 133 Todesopfer. Darüber hinaus starben in der Zeit der Teilung vermutlich über 150 Menschen an der innerdeutschen Grenze und in der Ostsee. Als Berlins Bürgermeister und als Bundeskanzler trug Willy Brandt entscheidend dazu bei, die Mauer durchlässiger zu machen. Der Freiheitswille und der Mut Hunderttausender in der DDR brachten das monströse Bauwerk am 9. November 1989 zu Fall. Aus Anlass des 20. Jahrestages des Mauerfalls zeigt das Willy-Brandt-Haus Lübeck die Ausstellung „Virtuelle Mauer/ ReConstructing the Wall“.

Das VR-Kunstwerk Virtuelle Mauer (VR = Virtuelle Realität) beabsichtigt die Auswirkungen der Berliner Mauer zu zeigen. Zu diesem Zweck haben die Künstlerinnen Tamiko Thiel und Teresa Reuter einen Teilbereich der Berliner Mauer digital rekonstruiert. Sie stellen einen Erinnerungsraum zur Verfügung, der es ermöglicht, diese Vergangenheit interaktiv und selbständig zu erforschen. Besucher können eine Vorstellung davon entwickeln, wie es war, zu Mauerzeiten in diesem Teilbereich zu leben, wie die Mauer den Alltag beeinflusste und wie Fluchtversuche wahrgenommen wurden.

... erforschen



In der interaktiven 3D-Installation bewegen sich die Besucher vorwiegend in den 80er Jahren, an einigen Orten wird man auf eine Zeitreise in die 60er Jahre oder aber in die Jetzt-Zeit mitgenommen.

Die alltäglichen Geschichten und historischen Ereignisse, die an diesem Teilbereich der Berliner Mauer stattfanden, werden anhand eines Geflechts aus verschiedenen Szenen vermittelt. Die BenutzerInnen der 3D-Installation bestimmen mittels einer Navigationskonsole deren Abfolge selbst. Sie sind „mitten drin“, sie sind die Agierenden – in der Rolle von ganz normalen Menschen, die mit der Mauer leben müssen. Ist man in Ost-Berlin oder in West-Berlin? Das entscheidet der Zufall – wie zur Zeit des Mauerbaus.